

Die wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Eines der Jahresziele der SEVAL für 2008 war es, Informationen über das Profil ihrer Mitglieder und an Evaluation interessierten Personen, über ihre Fachkenntnisse, ihre Erstausbildung und Weiterbildungen und den gegenwärtigen Ausbildungsbedarf zu erfassen. Die Durchführung der entsprechenden Studie hatte auch zum Ziel zu ermitteln, wie die SEVAL-Angebote (Bulletin, Website, LeGes, SEVAL-Weiterbildungskurse, Jahrestagung, Arbeitsgruppen, etc.) wahrgenommen werden, sowie Anregungen für Überlegungen zur Weiterentwicklung der Evaluation in der Schweiz zu erhalten.

Die Studie wurde mittels eines zwischen dem 26. Juni und dem 12. August online verfügbaren Fragebogens durchgeführt. Insgesamt wurden 130 Fragebogen ausgefüllt, davon 115 von SEVAL-Mitgliedern. Damit haben sich rund 30% der Mitglieder an der Umfrage beteiligt.

Die Hauptergebnisse waren sehr aufschlussreich und wurden im SEVAL-Vorstand detailliert analysiert und reflektiert. Auf der Basis dieser Resultate wurde ein Aktionsplan formuliert, der nachfolgend vorgestellt wird.

Eine erste erfreuliche Feststellung ist die stetige Weiterentwicklung der Evaluation in der Schweiz sowohl auf Ebene der vorhandenen Fachkenntnisse, der bestehenden Ausbildungen oder der geschaffenen Netzwerke, als auch bezüglich der behandelten Themenbereiche: So kann festgestellt werden, dass die Evaluation heutzutage in den meisten Bereichen öffentlichen Handelns einen Platz gefunden hat, allerdings mit beachtlichen Unterschieden – gemäss den Befragten hinsichtlich ihrer Anwendung und ihrem wahrgenommenen Nutzen – zwischen der Bundesverwaltung, die als hauptsächlicher Auftraggeber identifiziert wurde, den Kantonen, den NGOs oder den Gemeinden.

Die zweite Feststellung betrifft das Profil und die Evaluationserfahrung der Befragten: Etwas weniger als 50% der Befragten haben mehr als zehn Jahre Erfahrung mit der Evaluationstätigkeit, was auf eine zunehmend ausgeprägte Professionalisierung hinweist. Etwas weniger als 40% sind selbstständig oder Mitarbeitende eines Forschungsbüros und mehr als 70% sind hauptsächlich Auftragnehmer.

Drittens kann festgestellt werden, dass die Evaluationsthematik weiterhin kaum in der Hochschulbildung verankert ist: Etwas mehr als 40% der Befragten haben eine Erstausbildung abgeschlossen, in der Evaluation thematisiert wurde, rund 30% haben eine akademische Nachdiplomausbildung zum Thema Evaluation absolviert. Der geäusserte Weiterbildungsbedarf betrifft vorwiegend die Aneignung methodologischer Kompetenzen, sowie den Erwerb von Kenntnissen in spezifischen Gebieten mittels auf gezielter themenspezifischer Kurzausbildungen.

Die verschiedenen Angebote der SEVAL werden im Allgemeinen als gut beurteilt. Sogar sehr gut bewertet werden die Website, das Bulletin und die Tagungen. TeilnehmerInnen von SEVAL-Weiterbildungskursen äusserten sich über diese ebenfalls sehr zufrieden. Der tiefe Bekanntheitsgrad bestimmter SEVAL-Aktivitäten, insbesondere jener im Rahmen der Arbeitsgruppen, wirft jedoch Fragen auf.

Aktionsplan für 2009

Der Vorstand hat die Resultate dieser Befragung mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen und möchte sich bei allen Personen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen zu beantworten.

Die Informationen zum Bedarf an fachlicher Weiterentwicklung und zu den Ansprüchen der Mitglieder an die Leistungen der SEVAL geben uns wichtige Impulse für unsere Strategie und die damit verbundenen Ziele.

Zu mehreren Elementen, die sich aus der Studie deutlich ergeben, hat der Vorstand bereits Massnahmen getroffen. Andere erfordern neue Aktivitäten, denen sich der Vorstand im Rahmen seiner Möglichkeiten annehmen wird.

1. In Bezug auf die **Bedürfnisse im Bereich Aus- und Weiterbildung** haben wir folgende Punkte festgehalten:

- Die Evaluationsthematik ist in der Hochschulbildung weiterhin kaum verankert: Etwas mehr als 40% der Befragten haben eine Erstausbildung abgeschlossen, in der Evaluation thematisiert wurde; rund 30% haben eine akademische Nachdiplomausbildung zum Thema Evaluation absolviert.
- Der geäusserte Bedarf an Aus- und Weiterbildung bezieht sich auf die Aneignung spezifischer methodologischer Kompetenzen, die im Bereich der Evaluation zur Anwendung kommen, im Rahmen von kurzen und gezielten, auf spezifische Themen ausgerichteten Formaten.

Um diesem Bedarf gerecht zu werden, hat der Vorstand die **SEVAL-Arbeitsgruppe „Forschung und Lehre“** mit folgenden Aufgaben beauftragt:

- Kontaktaufnahme mit den Universitäten, den universitären Instituten und den Fachhochschulen (FH), um diese für die Notwendigkeit zu sensibilisieren, Master-Studiengänge im Bereich öffentlicher Politiken (zum Beispiel: Gesundheit, Umwelt, Sozialarbeit, etc.) mit Modulen zu Evaluation zu ergänzen. Dies könnte auch im Fall von Weiterbildungszertifikaten in den verschiedenen Bereichen öffentlichen Handelns ein Thema sein.
- Weiterführung der SEVAL-Kurse zu Methodologie und zur Leitung von Evaluationsprojekten. Diese Kurse sollen mindestens einmal pro Jahr in Zusammenarbeit mit Universitäten und universitären Instituten angeboten werden.
- Aktive Verbreitung von Informationen an unsere Mitglieder über die Möglichkeiten, bestehende solche Kurse an den Universitäten, universitären Instituten und Fachhochschulen zu besuchen.
- Entwicklung eines Guides über vorhandene Ausbildungen in Zusammenarbeit mit unseren in der Evaluationsausbildung aktiven Partnern.

Ein anderer wichtiger Punkt, der durch die Studie hervorgehoben wurde, betrifft die Notwendigkeit, Austauschmöglichkeiten für PraktikerInnen - Auftraggeber und Auftragnehmer - ins Leben zu rufen, unter anderem in einer eher regionalen Perspektive.

Diesem Anliegen wird durch die folgenden Aktivitäten Rechnung getragen:

- Der Vorstand setzt seine Bemühungen, thematische Arbeitsgruppen zu schaffen, aktiv fort, indem er eine Liste derjenigen Bereiche zusammenstellt, in denen Bedarf an Austausch besteht. Ein Aufruf an die SEVAL-Mitglieder soll die Schaffung dieser Arbeitsgruppen anregen.
- Die Jahrestagungen der SEVAL werden thematisch auf die Weiterentwicklung der Evaluation und ihre Wirkung auf das öffentliche Handeln ausgerichtet.
- Das Ziel der Vernetzung unserer Mitglieder auf regionaler Ebene bedingt einen aktiven Beitrag seitens der SEVAL-Mitglieder. Der Vorstand wird daher (individuelle oder institutionelle) Mitglieder kontaktieren, damit sich diese als Schlüsselpersonen im Aufbau solcher Netzwerke engagieren können.

2. Hinsichtlich der **von den Mitgliedern erwarteten Leistungen der SEVAL** zeigen die Resultate der Umfrage einerseits eine Schwäche in der Verbreitung der SEVAL-Aktivitäten, andererseits Lücken in den Leistungen an die Mitglieder. Zusätzlich zu den Leistungen im Bereich der Bildung hat der Vorstand den Ausbau der folgenden Bereiche beschlossen:

- Die **Informationsbereitstellung** für unsere Mitglieder wird verbessert, indem unsere Website www.seval.ch überarbeitet und das bisherige Bulletin durch einen **Newsletter** ersetzt wird. Über diese beiden Informationsmittel werden unserer Mitglieder regelmässig über Ausbildungsmöglichkeiten, Kongresse anderer relevanter Vereinigungen, Seminare im Bereich der Evaluation, Publikationen unserer Mitglieder (wissenschaftliche Artikel und Zeitungsartikel), laufende Projekte des Vorstands und der SEVAL-Arbeitsgruppen, Aktivitäten auf internationaler Ebene u.a. informiert
- Die **Dokumentation zum Thema Evaluation** ist ein wichtiges Element, um die Qualität und die Professionalisierung zu fördern. Der Vorstand wird sich mittels seines Vertreters in der Redaktion der **Zeitschrift LeGes** dafür einsetzen, dass die Zeitschrift regelmässig eine Liste der Publikationen, die sich mit dem Thema Evaluation befassen, publiziert. Ausserdem wird via Newsletter ein Aufruf lanciert, um wissenschaftliche Artikel seitens unserer Mitglieder zu akquirieren. Ein anderes wichtiges Element wird die **Diffusion der Resultate der Arbeit der SEVAL-Arbeitsgruppen** sein, damit unsere Mitglieder von deren Reflexionen und Erfahrungen profitieren können.
- Der **Dialog mit den politischen Behörden** ist eines der Ziele der SEVAL. Bei der Organisation der Jahrestagungen wird der Vorstand seine Bemühungen fortsetzen, die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern von Regierungen und Parlamenten zu stimulieren. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir Seminare für die politischen Behörden auf regionaler Ebene organisieren, die der Sensibilisierung für die Evaluationsthematik dienen.

- Seit ihrer Gründung hat die **SEVAL Kontakte mit anderen nationalen Vereinigungen und internationalen Arbeitsgruppen** gepflegt. Durch unsere Website und den Newsletter werden wir die Informationen über diese verschiedenen Aktivitäten, zu denen Mitglieder unseres Vorstandes aktiv beitragen, ausbauen.

Dieser Aktionsplan ist ehrgeizig, aber realistisch. Um ihn umzusetzen, wird der SEVAL-Vorstand sicherlich auf das Engagement unserer Mitglieder angewiesen sein. Wir danken Ihnen im Voraus, dass wir auf Ihren Beitrag zählen dürfen.

Der 22. Februar 2009

Das Vorstand